Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 9 (1902)

Heft: 18

Artikel: Lenau als Dichter

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-537747

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Pädagogilche Blätter.

Vereinigung

bes "Schweiz. Erziehungsfreundes" und ber "Babagog. Monatsichrift".

Organ

des Wereins kath. Tehrer und Schulmänner der Schweit und des schweizerischen kathol. Erziehungsvereins.

Ginfiedeln, 15. September 1902.

№. 18.

9. Iahrgang.

Redaktionskomission:

Die H. H. Seminardirektoren F. X. Rung, Higfirch, Luzern; H. Baumgartner, Jug; Dr. J. Stößel, Rickenbach, Schwyz; Hochw. H. Leo Beng, Pfarrer, Berg, At. St. Gallen; und El. Frei, zum Storchen Ginsiedeln. — Einsendungen sind an letteren, als den Chef=Redaktor, Inferate an die Expedition oder Herrn Sek-Lehrer G. Ammann in Einsiedeln zu richten.

Abonnement:

erscheint monatsich 2 mal je ben 4. n. 15. des Monats und koftet jährtich sur Bereinsmitglieder 4 Fr. jür Lehramtskandidaten 3 Fr.; für Nichtmitglieder 5 Fr. Bestellungen bei den Berlegern: Eberle & Rickenbach, Berlagshandlung, Ginsiedeln. — Inserate werden bei ernmaligem Sinrucken mit 15 Ets. per Quadratcentimeter berechnet; bei Wiederholung Rabatt nach Uebereinkunst.

* Senau als Vichter.

3. B. Bud schreibt in einer interessanten Arbeit anläglich bes hunderisten Geburtstages (13. August) von Lenau u. a. also: "Lenau als Dichter hat nie einer "Schule" angehört, auch der schwäbischen nicht, so viel er auch mit Rernec, Schwab und Uhland verkehrte. Nie nahm er dichterisch von ihnen an, schon beshalb nicht, meil er an Phantofie und Sprachgewalt über allen dre en stand, wenn ihn auch Uhland an geistiger Gesundheit und wahrer Volkstüm= lichkeit weit übertraf. Lenau wollte nur ein "beutscher Dichter" sein. Man tann auch kaum an irgend einer Stelle nachweisen, daß ein anderer Dichter beftimmend auf ihn eingewirkt hatte, oder bag fich fichere Unklange an andere bei ihm fanden. Berade biefe Selbständigfeit und Originalität macht ein Stud feiner Broge aus. Ihn mit andern Dichtern in Parallele gu ftellen, halt ebenfalls schwer. Er ist kein so vielseitiger Beist wie Go.be und Schiller, aber seine Lyrik wird zweifellos eine längere Zukunst haben als etwa die Götter= tiraden Schillers. Dazu it sie zu menschlich tief und schön. Lenau ist auch barin eine ungewöhnliche Erscheinung, daß sich in feinen Dichtungen eine eigentliche Entwicklung, eine Sturm= und Drangperiode nict nachweisen läßt. Sind die Jugendgedichte nicht felten von geringerem Werte, wefentlich fpiegeln fie boch ben gangen Lenau wieder, wie die, welche unmittelbar vor ber geiftigen Umnachtung entstanden. Die Bedeutung Lenaus ruht in der Lyrik. Lebendig Anschauung, Innigfeit und Warme bes Gefühls, eine wunderbare Sprache bas alles macht Len u zu einem unserer ersten Lyrifer." —

